

Gemeindebrief Lassan - Bauer - Pinnow - Murchin



November 2019 – Dezember 2019 – Januar 2020

Andacht

Ende gut, alles gut. Das ist so ein Sprichwort. Wenn etwas gut ausgeht, dann sind die schweren Dinge vorher nicht mehr so wichtig. Im Rückblick funktioniert das auch tatsächlich. Wenn der Streit beigelegt ist, wenn der Schlüssel wiedergefunden ist, die Arbeit endlich fertig, wenn die Gefahr gebannt ist, beim Unfall zumindest keine Person zu Schaden kam. Dann lässt sich sagen: Es ist gut ausgegangen. Die Angst, der Stress und die Sorgen sind schon fast vergessen.

Das Fazit vorwegzunehmen, das ist allerdings schwierig. Mitten in Turbulenzen und Krisen ist es wenig tröstlich, dass es irgendwann schon wieder gut werden wird. Wie ist das mit Dingen, die noch gar nicht abgeschlossen sind? Wo nicht so deutlich ist, ob das Ende schon da ist?

Anfang November jährt sich der Mauerfall zum 30. Mal. Die DDR gibt es nicht mehr. Sie ist zu Ende gegangen. Und zwar gut, auf friedliche Art und Weise. Das ist gut. Es hätte ja auch ganz anders kommen können. Aber gilt da nun „(W)Ende gut, alles gut“? Ist alles Negative von vorher nicht mehr so schlimm? Die Enteignungen, die Repression? Ist es am Ende wirklich gut geworden mit der Wende? Kann man den Prozess des gesellschaftspolitischen Wandels nach 30 Jahren als beendet, ansehen? Die Wiedervereinigung als abgeschlossen?

Wie haben Sie das 1989/90 erlebt und wie erleben Sie es heute? Sind Sie damals mitgegangen, in die Kirche, durch die Straßen? Was waren Ihre Hoffnungen, wovor hatten Sie Angst?

Am 9. November ist Gelegenheit, zurück zu schauen. Ich bin gespannt, was Sie zu sagen haben und möchte Sie einladen zu einer Gedenkveranstaltung, zu kleinen Impulsen und Raum für Erinnerungen und Austausch (siehe Veranstaltungen S. 10).

Mit dem Monatspruch für Dezember wünsche ich Ihnen darüber hinaus ein *gutes Ende* vom Kirchen- und Kalenderjahr:

„Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet, der vertraue auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf Gott.“
(Buch des Propheten Jesaja, Kapitel 50, Vers 10),

Ihre Pastorin Anne Plagens

Neue Mitarbeiterin im Pfarrsprengel Lassan

Mein Name ist Beate Kirsch. Seit 2015 wohne und lebe ich mit meinem Mann in Murchin.

In meiner freien Zeit spiele ich aktiv Tischtennis im Verein, d. h. auch Punktspiele und Turniere. Außerdem versuche ich mich im Saxophon-Spiel und bin gern "draußen" - in der Natur unterwegs - die Vorzüge und Vielfältigkeit dieses Landstriches zu erkunden und zu entdecken.



In Leipzig war ich bereits viele Jahre im kirchlichen Bereich tätig. Um so mehr freue ich mich, den Dienst im Gemeindebüro übernehmen zu können. Gern möchte ich mich mit meiner Persönlichkeit, meinen Erfahrungen und Ideen in unseren Kirchengemeinden/unserem Pfarrsprengel einbringen.

Bis zu einer persönlichen Begegnung - grüße ich Sie herzlich,

Beate Kirsch

Im Himmel unterm Dach – und im Turm?!

Ein Messingschild an der Lassaner Kirchentür bezeugt es nun: Dank „Land:Gut 2019“ dürfen wieder Interessierte auf den Kirchschißboden von St. Johannis.

Das Projekt wurde initiiert und durchgeführt vom Kulturbüro des Rates der EKD (Berlin), gefördert von der Beauftragten der *Bundesregierung für Kultur und Medien* (BKM) im Bundesprogramm Ländliche Entwicklung (BULE).



Wir sind froh und dankbar, dass wir einer der 15 geförderten Orte sind! Nach einem Putzeinsatz der JugendGruppe konnten am Erntedanktag die ersten Neugierigen hinaufsteigen und staunen. Wollen Sie auch? Melden Sie sich gern an!

Und mögen Sie auch noch höher klettern, bis zum Turm? Dann spenden Sie doch gern für den nächsten Bauabschnitt.

Pastorin Plagens

Gemeindeausflug

Es ist Freitag... und es regnet Bindfäden. Ich erinnere mich an gestern, wie wir bei noch etwas bedecktem Himmel morgens um 8 Uhr zum Gemeindeausflug aufbrachen, zu unserer ersten Station: Wolgaster Kirche.



Dort gab es eine umfassende mit allerlei historischen Informationen angereicherte Kirchenführung, selbst die öfter-schon-die-Wolgaster-Kirche-Besucher erfuhren Neues. Als sich dann einige von uns im Kirchturm die Stufen hochkämpften und schließlich oben ankamen, da strahlte uns die Sonne entgegen! Während uns gleichzeitig die fantastische Aussicht gen Usedom längs der Peene und über Wolgast die Sprache verschlug. ...Das war ungefähr zur selben Zeit wie heute – alles in

Sonnenlicht getaucht. Hatten wir ein Ausflugwetter-Glück!!

Was mir an der Wolgaster Kirche besonders Nahe ging: Der lebendige Christus zur rechten Seite, wenn man die Kirche betritt. Lebendiger Christus, weil – nicht wie sonst am Kreuz – sondern zu seinen Lebzeiten dargestellt und fast auf Augenhöhe. Und direkt vor ihm die Möglichkeit, Kerzen anzuzünden. Dann die Kopie des Taufengels – vor langer Zeit von einem Vater, der seine Tochter verloren hatte – der Kirche gespendet. ...Es lohnt sich die Kirche noch einmal anzusehen – gibt vieles dort zu entdecken...



Anschließend fuhren wir zu unserer zweiten Besichtigung: der Krösliner Kirche: Dort wurden wir auch schon herzlich erwartet. Und in der Kirche: lichtdurchflutet. Gleich ins Auge fallen die Kirchenbänke. Vom Gang aus konnte man sehen, wer aus

Gemeindeausflug

welcher Gemeinde wo seinen Sitzplatz hat - die Bänke waren mit den Ortsnamen versehen. Dann der Blick nach vorn: Der große geknüpftte Teppich. Kräuter und Wurzeln waren vor langer Zeit gesammelt worden, um die Wolle für den Teppich zu färben. Drei Frauen hatten ihn geknüpft. Das Motiv: Jesus am Kreuz, darunter zur rechten vier Männer, zur linken vier Frauen in ihrer jeweiligen Gottesnähe bzw. Gottesabgewandtheit. ...nur einige Facetten aus dieser Kirche...

Mittagessen in Freest in einer Fischgaststätte. Ein gemütliches Zusammensein am schön vorbereiteten Tisch zu leckeren Speisen. Vor dem Restaurant standen unter anderem Kastanien und bei dem einen oder anderen weckten diese Kastanien Erinnerungen an die Kindheit. Einige der Kastanien fuhren dann auch mit zur nächsten Station: dem Ludwigsburger Schloss.



Auch hier gab es eine interessante Führung und zum Schluss standen wir vor einer überdimensionalen Küchenhexe ... und wie konnte es sein... als wir gingen, lagen in einer der Pfannen einige Kastanien aus Kröslin...



Die letzte Besuchsstation wartete auf uns: Der Pfarrgarten in Wusterhusen. Als wir aus dem Bus stiegen empfing uns weiterhin gutes Wetter sowie eine herzliche Begrüßung durch die Pastorin und Gemeindemitglieder. In dem weiten Areal des Pfarrgartens erwartete uns eine lange, schön geschmückte Tafel mit Tee, Kaffee, (morgens mit Pfarrgartenäpfeln gebackener) Kuchen samt Schlagsahne. Es gab – wie in den vorher besuchten Gemeinden – die Möglichkeit Fragen zur Kirchengemeindearbeit zu stellen sowie Austauschmöglichkeit.

Nach vielen Gesprächen und einem erfüllten schönen Tag fuhren wir dann – einen bereits auf der Hinfahrt morgens geübten Kanon singend und bei einem beginnenden Sonnenuntergang – wieder nach Lassin. Ein schöner Tag!

Manuela Wiedemann

Ein Sonntag in Lissan mit viel DANK

Am 29. September gab es mehrfach Grund zum Danken und zum Feiern!

Der Lassaner- **Ernte-Dank** -Gottesdienst war sehr gut besucht; vor dem Altar die freundlichen Spenden der Lassaner und Lassanerinnen für die Tafel in Wolgast. Wir können abgeben und schenken, von unserem Überfluss – es landet noch immer viel zu viel im Müll.

Pastorin Plagens sprach zur überlieferten Wundererzählung „Die Speisung der 5000“ mit dem von Jesus in dieser Geschichte überlieferten Ausspruch „Sammelt die übrigen Brocken, auf dass nichts umkomme.“ Sammeln von überzähligem Essen, aber auch, z.B. gebrauchte, „aber gute und tragbare Kleidung“.

Diese Wundererzählung der Bibel könnte Resignation durchbrechen, uns bewegen. „So wenig für so viele“ – Die traurige Wirklichkeit - und doch könnten alle satt werden und aus Mangel könnte Überfluss werden. Anschließend wurde für „Brot für die Welt,“ gesammelt.

Gott-sei- DANK, dass wir abgeben können.

In diesem Gottesdienst wurde unsere „gute Seele im Kirchbüro“ Gemeindesekretärin Gerlinde Wischow nach 20 Jahren mit herzlichem **DANK** feierlich verabschiedet.

Unsere Gemeinde konnte **DANKEN** für die Anschub-Förderung der EKD für den Beginn der Sanierung des Kirchturmes und die Verleihung der Plakette „Land:Gut2019“ an diesem Tag.



Nach dem Gottesdienst konnte man sich an einem reichhaltigen

Mittags- und Kuchenbuffett stärken für die Finissage. **DANK** an alle fleißigen Köchinnen und Kuchenbäcker und an alle Unermüdlichen, die geholfen haben!

Zur Finissage: Der Lassaner Chor und die Berliner Kiez-Chöre „Kling- Klang“ unter der Leitung von Tobias Döling erfreuten uns

Ein Sonntag in Lissan mit viel DANK

mit ansteckenden Gesängen und Musikstücken. **DANKE** an unsere Kantorin Renate Parakenings und alle Sängerinnen und Sänger für dieses wunderbare Finale.

Ge-**DANK**-t wurde für diese berührende Sommerausstellung „Lassaner Mosaik“ den beiden Initiatoren Dr. Daniel Stemmrich und Bernd Riehm, aber auch Ulrike Seidenschnur, der Kuratorin aller Ausstellungen.



Besonderer **DANK** gilt den Lassanerinnen und Lassanern, die ihre Türen weit geöffnet haben für die Interviews und für das Rahmenprogramm zu dieser Ausstellung, aber auch unserem treuen Publikum aus nah und fern.

Wir sagen **DANKE** für die freundliche Unterstützung der Propstei Demmin, der Bugenhagen Stiftung, dem Landkreises VG, der Landeszentrale für politische Bildung und dem Pommerschen Landesmuseum. Auch den Kirchenhütern sei herzlich ge-**DANK**-t!

Es war viel los in diesem Sommer in Lissan! An die 4000 Menschen haben unserer Kirche und die Ausstellung besucht....und so liebevolle Einträge findet man im Gästebuch !
DANKE .

Regina Dützmann und Ulrike Seidenschnur

Kinderweltfriedenstag in Lassan!

...Die vorbereiteten Räume standen bereit um mit Leben und Erfahrungen gefüllt zu werden. Kinder kamen an, in Vorfreude auf den Tag. Es wurde gesungen, sich ein Stück näher kennengelernt, an andere Kinder, die aus dem Lassaner Winkel nicht dabei sein konnten und an Kinder weltweit gedacht. Als es Draußen-Spiele-Zeit war, hörte der Regen genau für diese Zeit auf. Wieder versammelt in der großen Runde die Frage: Wo ist Frieden, in welchen Ländern ist Krieg? Was bedeutet Krieg – was Frieden?



In der Winterkirche saßen wir dann mit zwei Menschen, die so mutig waren, uns aus der Kriegszeit zu berichten. Die Stimmung: Es war schon sehr besonders, dass zwei Zeitzeugen uns erzählen konnten. Aus einer Zeit, als sie selbst so

alt waren, wie die Kinder um sie herum in der Lassaner Winterkirche, inmitten Fotos aus „alter Zeit“.

...Wir sangen: Wir wünschen Frieden euch allen.

Als wir zurückkamen, war auch das Kinderfußballteam aus Marianowo mit Trainer und Eltern bereits angekommen. Nach kurzer gemeinsamer Stärkung flitzten die Fußballkinder zum Freundschaftsspiel, bei uns ging es weiter mit Workshops: Tanz, Gesang, Textildruck – um das Thema Frieden. All das Erschaffene wurde anschließend bei der wieder gemeinsamen Abschlussandacht draußen an der Kirche gezeigt. Dann der Höhepunkt: Eine weiße Taube flog mit weiteren Tauben und all unseren Friedensgebeten gen Himmel! Die Kinder rasten anschließend Richtung Grillplatz: „Jetzt gibts Wurst!“ - vegetarisch und unvegetarisch. Dazu 100 Brötchen (bei Jesus waren es 7 Brote) und Salate. ...Dank an alle, die mit geholfen haben: Kuchen, Salate herstellten, grillten, Tische deckten, aufräumten, abwaschen, übersetzten, planten und umsetzten! Es war ein Friedenstag!

Manuela Wiedemann



An einem Tag im September war viel los in der Kirche von Bauer. Schon einige Tage lang nahm der Orgelbauer der Firma Schuke Berlin, Tobias Herold, Maße im Detail von unserer Remlerorgel für einen Neubau in Berlin (wir berichteten im letzten Gemeindebrief). Morgens erfuhr ich, dass sich auch noch der Orgelsachverständige und einige Jühnsdorfer mit ihrem Pfarrer, Hr. Wegener auf den Weg zu uns machen wollten.

Spontan habe ich Kuchen besorgt, zu 13.00 Uhr Kaffee gemacht und Herrn Schröter von der OZ dazu-

geholt. Es hat alles wunderbar geklappt und war ein sehr schöner informativer Nachmittag. Auch einige Besucher, die mit den Rädern oder dem Auto unterwegs waren, kamen mit uns ins Gespräch.

Firma Schuke Orgelbau Berlin findet, diese Aktion mit dem Nachbau ist eine sehr seltene fast einmalige Sache. Eine Orgel bekommt eine Zwillingsschwester! Wenn alles gut klappt, dann erklingt die neue Orgel in Jühnsdorf im November/Dezember 2020.

Birgit Berge

2. Spieleabend & geselliger Treff

Am Samstag, den 09.11. ab 18:30 Uhr-so lange wir Spaß haben. Treff ist im Küsterhaus neben der Kirche zum Bauerberg 3. Knabberereien und Diverses können gerne mitgebracht werden. Wir freuen uns auf die 2. Runde!

Am Sonntag, den 08.12. sind alle eingeladen zum gemütlichen Adventskaffee mit Musik, Plätzchen und Punsch. Wir wollen uns auf die gemeinsame Adventszeit einstimmen mit Geschichten, Gedichten und Liedern. Beginn 14:00 Uhr mit Andacht und Konzert in der Kirche, anschließend Kaffeetrinken im Küsterhaus.
Die Dorfgemeinschaft und die Kirchengemeinde. Annette Graf

Gottesdienste und Veranstaltungen

Do., 31.10.	Greifswalder Dom,	Einweihung des neuen Bischofs im Sprengel Mecklenburg-Vorpommern, Tilman Jeremias	16:00
Sa., 02.11.	Bauer	Putz um Kirche und Küsterhaus <i>Essen und Getränke vorhanden.</i>	15:00
So., 03.11.	Murchin	Gottesdienst	10:00
Do., 07.11.	Lassan	Frühstück im Pfarrhaus	09:00
Sa., 09.11.	Lassan	Veranstaltung zur friedlichen Revolution	17:00
	Bauer	2. Spieleabend	18:30
So., 10.11.	Pinnow	Hauskirche <i>Die Hauskirche ist offen für alle. Sie ist ein etwas persönlicherer Gottesdienst, der bei jemandem Zuhause gefeiert wird. Die Adresse ist zeitnah im Pfarramt zu erfragen.</i>	10:00
	Lassan	Katholische Messe	13:30
Mo., 11.11.	Lassan	Martinsumzug 	17:00
Mi., 13.11.	Lassan	Gemeindenachmittag	14:00
So., 17.11.	Bauer	Gottesdienst	14:00
Mi., 20.11.	Lassan	Kinderschiff	15:30-17:00
So., 24.11.	Lassan	Gottesdienst	10:00
	Lassan	Katholische Messe	13:30
So., 01.12.	Lassan	Gottesdienst und Adventsmarkt	10:00
Mi., 04.12.	Lassan	Kinderschiff	15:30-17:00
Sa., 07.12.	Lassan	Adventsfeier	14:00
So., 08.12.	Lassan	Katholische Messe	13:30
	Bauer	Andacht mit Adventskonzert <i>im Anschluss Kaffeetrinken im Küsterhaus</i>	14:00
Do., 12.12.	Lassan	Frühstück im Pfarrhaus	09:00
Fr., 13.12.	Murchin	Adventsfeier und Bratäpfel <i>Bitte Tasse, Teller und kleinen Löffel mitbringen!</i>	19:00

Gottesdienste und Veranstaltungen

So., 15.12.	Pinnow	Andacht und Adventsfeier	14:00
Mi., 18.12.	Lassan	Kinderschiff	15:30-17:00
So., 22.12.	Lassan	Hauskirche	10:00
	Lassan	Katholische Messe	13:30
Di., 24.12.	Pinnow	Heiligabend	14:00
	Murchin	Heiligabend	15:15
	Lassan	Heiligabend	16:30
	Bauer	Heiligabend	18:00
Mi., 25.12.	Lassan	Katholische Messe <i>oder am Do., 26.12. - bitte Aushänge beachten</i>	13:30
Do., 26.12.	Lassan	Gottesdienst <i>mit Weihnachtsliedersingen</i>	10:00
So., 29.12.	Murchin	Taizégebet	19:00
Di., 31.12.	Lassan	Silvestergottesdienst	17:00
So., 05.01.	Pinnow	Gottesdienst	10:00
	Lassan	Katholische Messe	13:30
Mi., 08.01.	Lassan	Gemeindenachmittag mit Kinderschiff	15:00
So., 12.01.	Bauer	Gottesdienst	10:00
Do., 16.01.	Lassan	Frühstück im Pfarrhaus	09:00
So., 19.01.	Murchin	Gottesdienst	10:00
	Lassan	Katholische Messe	13:30
Mi., 21.01..	Lassan	Kinderschiff	15:30-17:00
So., 26.01.	Lassan	Gottesdienst	10:00



Frühstück im Pfarrhaus Lassan

In diesem Winter laden wir Sie zu einem geselligen Frühstück ins Pfarrhaus ein. Mit Kaffee und Tee, Brötchen und allerlei leckeren Zutaten trotzen wir der dunklen, kalten Jahreszeit. Das Frühstück ist offen für alle! Kommen Sie einfach dazu, um 9 Uhr, am 7. November, 12. Dezember, 16. Januar.



Indien - Nele Wegner erzählt

Von Jamitzow nach Indien – ein Bericht und eine Bitte

Seit sechs Monaten lebe ich nun in dem Nonnen Kloster Mount Rosary, an der Westküste Indiens, und absolviere dort einen elfmonatigen Freiwilligendienst mit dem Programm „Weltwärts“.

Der Großteil Indiens ist hinduistisch. Das Mount Rosary Kloster ist jedoch katholisch. Ein 1982 errichtetes Krankenhaus gehört dazu. Und das ist besonders wichtig für die ärmeren Menschen der Umgebung, da sie es sich nicht leisten können, in eines der beiden anderen privaten Krankenhäuser in der Umgebung zu gehen. Was die meisten nicht wissen ist, dass es hier in Indien wenige Hausärzte gibt. Darum braucht es viel mehr und besonders effiziente Krankenhäuser. Da die staatlichen meist überfüllt sind, entstehen dort oft unzumutbare Wartezeiten.



Seit ich hier bin, durfte ich den Bau eines neuen Krankenhauses beobachten, welches alleine aus Spenden und freiwilliger Arbeit auf die Beine gestellt wird. Das alte Gebäude wurde zu klein und so begann der Neubau am 1. Mai 2018. Dafür sind Spezialbereiche, wie ein Kreißsaal, Radiologie, Chirurgie und eine Palliativstation, geplant. Das neu errichtete Mount Rosary Krankenhaus hat nicht das Ziel Profit zu machen. Die Patienten müssen ausschließlich die Medikamente und die Lohnkosten

Indien - Nele Wegner erzählt

des Arztes bezahlen. Die dort arbeitenden Krankenschwestern sind Nonnen des zugehörigen Klosters und mit einigen von ihnen lebe ich hier zusammen.

Es war toll, in den vergangenen Monaten mitzubekommen, wie viel Mühe diese Menschen sich geben und wie das Krankenhaus entsteht und Menschen hilft. Denn das Erdgeschoss wurde bereits am 7. Oktober eröffnet (s. Foto). Es soll eine zweite Etage folgen, um das Krankenhaus zu vervollständigen. Aber für die Aufstockung werden umgerechnet etwa 640.000 Euro benötigt. Ich versuche ein wenig Hilfe zu leisten, so wie das Krankenhaus mir schon einige Male geholfen hat. Mehrmals war ich als Patientin oder auch nur als Besucherin dort.

Da Mount Rosary keine profitorientierte Organisation ist, sind sie auf freiwillige Helfer und Helferinnen und auf Spenden angewiesen. Das ist nun der Teil an dem Sie helfen können. Sie können Mount Rosary durch meinen kleinen Bericht nicht genauso schnell ins Herz schließen wie ich, das ist natürlich verständlich. Falls mein Bericht Sie trotzdem angesprochen hat, können Sie gerne den Bau des Krankenhauses durch Geldspenden unterstützen. Jeder Cent zählt und hilft! Und Sie können in gewisser Weise ein Teil von diesem wichtigen Projekt werden.

Diese Spendenaktion läuft nicht über fremde Organisationen, sondern ich organisiere alles privat. Es ist also sicher, dass 100% des gespendeten Geldes bei dem Krankenhaus ankommen und gut genutzt werden. Alfons Rasche vom „Verein der Freunde von Mount Rosary“ stellt sich netterweise als Spendenübermittler zur Verfügung. Die Kontoverbindung lautet:

Inhaber: Freunde von Mount Rosary
IBAN: DE19 3206 0362 0305 9070 14
BIC: GENODED1HTK

Weitere Informationen zu dem Projekt, Mount Rosary oder dem Krankenhaus finden Sie auch hier: www.mount-rosary.de Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, sich mein Anliegen näher bringen zu lassen!

Nele Wegner

Wat is dat? – Krippe im Fenster

In diesem Advent probieren wir einmal einen Adventskalender der besonderen Art. Wir suchen 24 Menschen in Lissan, die eines ihrer Fenster mit einer Krippe schmücken.

Laut der biblischen Weihnachtsgeschichte wurde der neugeborene Jesus in eine Futterkrippe gelegt. Seine Eltern hatten auf ihrer Reise keine Herberge gefunden. Im Stall, wo ihnen Unterschlupf gewährt wurde, gab es natürlich kein Babybett. Darum die Futterkrippe. Bereits in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung entstand die Tradition, die Krippe nachzubilden, anfangs sogar noch ohne Jesuskind. Als Anregung zu Andacht und Gebet.

Erst im Mittelalter kamen weitere Figuren und Szenen der Weihnachtsgeschichte hinzu. Seit etwa 1600 wurden Krippen auch privat aufgestellt. Heute gibt es sie in allen erdenklichen Ausführungen, was Material, Stil, Szenerie und Größe angeht. 'Orientalische Krippen' wollen der Zeit und Lebensweise Jesu nahekommen. Sogenannte Heimatkrippen stellen die Geschichte so dar, wie sie in einer anderen Zeit oder Region aussehen könnte. Es gibt also auch Krippen mit schwedischen Landschaften oder afrikanischem Kleidungsstil usw.

So oder so, ob selbst gebastelt oder gekauft, egal ob es ein Fensterbild ist, eine Pyramide oder ein Schwibbogen, kleine oder große Figuren, gestickt, gestrickt, getöpft oder sonst was. Einen Teil des Fenster-Krippen-Adventskalenders können Sie in diesem Dezember gestalten! Es gibt nur zwei Bedingungen:

Die eine ist, dass eine Szene aus der biblischen Weihnachtsgeschichte dargestellt wird, wie sie Lukas berichtet, Kapitel 2, Verse 1 bis 20. Das heißt, Maria und Josef (vor oder nach der Geburt des Jesuskindes), die Hirten, die Engel oder das Jesuskindlein sollten zu sehen sein. Oder alle zusammen.

Die andere Bedingung ist, dass das Fenster mit Einbruch der Dämmerung erleuchtet wird. Natürlich erst ab dem jeweils zugewiesenen Tag und mindestens bis zum 2. Weihnachtsfeiertag.

Melden Sie sich bitte im Kirchenbüro, wenn Sie mitmachen mögen. Allen anderen viel Freude beim Suchen und Entdecken, was im Adventskalender zu sehen sein wird!

Pastorin Plagens

Zur Läuteordnung für Lassan

Kirchenglocken sprechen zu den Menschen. Ihre Botschaft soll für die gesamte Gemeinde – kirchlich wie kommunal - vernehmbar werden. Sie begleiten die Glieder der Gemeinde in Freud und Leid, im Leben und im Sterben.



Warum läuten in Lassan Glocken auch für Menschen, die nicht zur Kirche gehören?

Glocken läuten zu gegebenen Anlässen, um auf etwas aufmerksam zu machen. So bedeutet z.B. auch das Sterbeläuten aus Anlass des Todes eines Gemeindegliedes als ein Aufruf zur Andacht und Fürbitte. Um die Botschaft zu verstehen wurden die Glocken von alters her mit Inschriften versehen. Auf unseren drei neueren Glocken kann man in drei Abschnitten lesen:

Jesus spricht:

Ich bin der Weg - und die Wahrheit - und das Leben.

Wenn bekannt wird, dass jemand aus der Kirchengemeinde verstorben ist, läutet eine Glocke, die Sterbeglocke, am Folgetag um 11:00 Uhr / 11:10 Uhr und 11:20 Uhr jeweils für drei Minuten. Dieses Zeichen als Andacht wird auf Wunsch der Angehörigen auch denen nicht zur Kirche gehörenden Verstorbenen zuteil. Zur Trauerfeier und Beisetzung selbst läuten die Glocken nur bei kirchlichem Geleit durch den Pastor oder die Pastorin.

Der Kirchengemeinderat Lassan

Friedhof Pinnow

Der Friedhof befindet sich rund um die sanierte Pinnower Dorfkirche auf einer Bergkuppe zwischen den beiden Pinnower Seen und ist sehr idyllisch gelegen.

Seit ein paar Jahren befindet sich auf ihm ein Urnenhain. Hier können Verstorbene ohne anschließendem Pflegeaufwand bestattet werden. Zu einer Urnenstelle gehört eine Grabplatte mit Namen sowie Geburts- und Sterbedaten, die ebenerdig verlegt wird. Zugeschnittene Blumen können am aufgestellten Stein der Urnenanlage einen Platz finden.



Da der Bedarf an Sargbegräbnissen ohne eigene anschließende Pflege in den letzten Jahren sehr gestiegen ist, haben wir auf dem Friedhof dafür einen Platz vorgesehen. Hier wird wie herkömmlich ein Grabstein mit entsprechenden Daten aufgestellt. Die Grabfläche selbst wird als Rasenfläche gepflegt.

Durch einen Anwohner unseres Dorfes, Herr Dettel Dargatz, wird der Friedhof regelmäßig in Ordnung gehalten, so dass er würdevoll und sehr gut gepflegt aussieht.

Der Kirchengemeinderat und die Pastorin stehen gern für Ihre Fragen zur Verfügung. Wir würden uns freuen, wenn Sie unserem Friedhof einen Besuch abstatten, damit Sie sich selber ein Bild machen können.

Dietlinde Schmidt

Wir nehmen Abschied - Kirchlich bestattet wurden



F-W H. - Murchin
R H T, geb. R - Lassen
R T, geb. W - Lassen

Großer Gott, zeige mir, dass mein Leben begrenzt ist
und ich gehen muss, wenn du mich rufst. *(Psalm 39,5)*

Wir gratulieren

Zum 70.		Lassan
Zum 80.	Im	Lassan
		Bauer / Wolgast
Zum 85.	Internet	Lassan
		Lassan
	ohne	Lassan
Zum 86.		Murchin
	Namen	Lassan
Zum 87.		Lassan
Zum 88.		Lassan
		Lassan
Zum 90.		Jamitzow
		Lassan
		Pinnow
Zum 91.		Lassan
Zum 92.		Lassan
Zum 97.		Pinnow

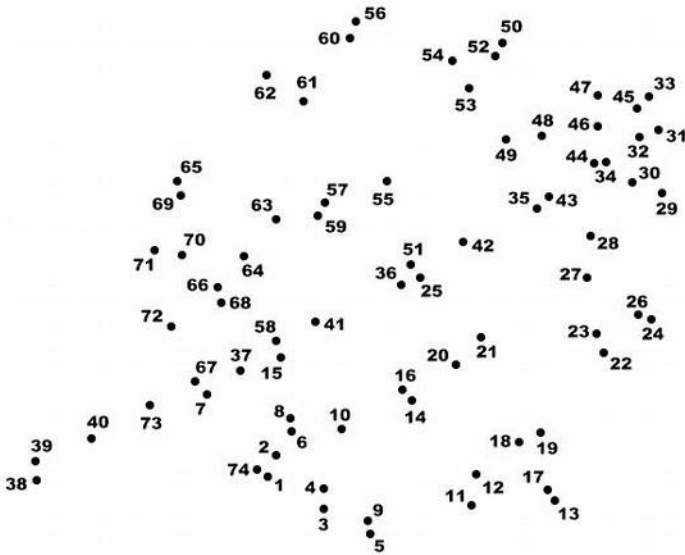
Bitte melden Sie sich, wenn wir Sie vergessen haben sollten.
Wir veröffentlichen alle zur Kirchengemeinde gehörende Jubilare
aus rechtlichen Gründen nur noch ab 70 zu ihren runden und
halbrunden Geburtstagen, ab 85 jeden.

**Genieße, was dir Gott
beschieden,
entbehre gern,
was du nicht hast.
Ein jeder Stand
hat seinen Frieden,
ein jeder Stand
hat seine Last.**

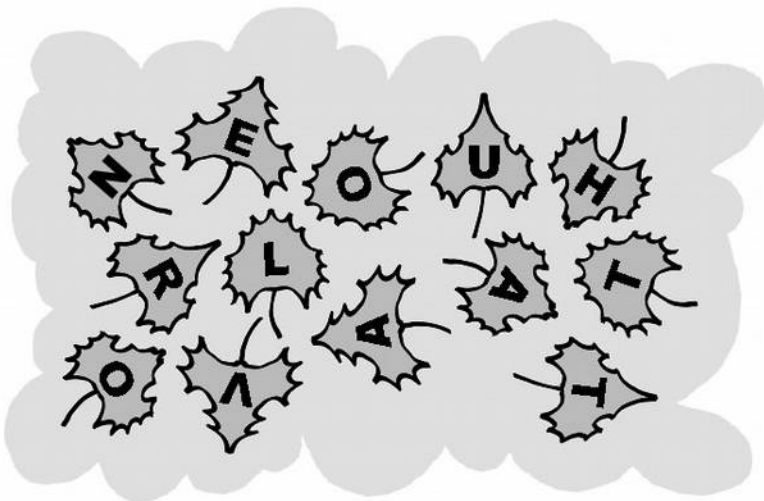
Christian Fürchtegott Gellert



Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Sie im Kirchenbüro einer
Veröffentlichung Ihrer Jubiläen widersprechen können.



K. Maisel www.kigo-tipps.de



(C) K. Maisel www.kigo-tipps.de

Nur vier Blätter sehen genau gleich aus! Finde sie heraus, und trage die gefundenen Buchstaben in der richtigen Reihenfolge in die Kästchen ein. Wie heißt der bekannte Mann?

--	--	--	--

Unsere Gruppen

Lassaner Theatergruppe Sinnflut e. V.

Freitags, 19:00 Uhr, Treffen im Sinnhus, Wolgaster Str. 7a in Lassan zum Planen und Erarbeiten neuer Projekte. Interessierte sind uns jederzeit willkommen.

Weitere Informationen: www.theater-lassan.de

Bastel – und Handarbeitskreis, donnerstags, 19:00 Uhr

im Küsterhaus in Lassan.

Termine: 7. und 21.11. / 5. und 19.12. / dann wieder ab März 2020

Kinderschiff – Treff für Kinder bis etwa 10 Jahre

Während der Schulzeit treffen wir uns alle zwei Wochen mittwochs, um 15:30 Uhr im Pfarrhaus in Lassan, zum Spielen, Basteln, Singen, Essen, Hören, Feiern und Erleben von biblischen Geschichten.

Schon feste Termine: 20.11. / 4. und 18.12. / 8. und 21.01.

Bekanntmachung auch in den Schaukästen beachten!

Angebote für Jugendliche und Konfis

Ab Ende Oktober gibt es eine Konfi-Gruppe, die einmal monatlich zusammenkommt am Samstag. Ein bis zweimal im Monat trifft sich die JugendGruppe (JG) im Pfarrhaus von Lassan. Wir essen, spielen, tauschen uns aus. Alle ab 11 Jahren sind willkommen!

Informationen zum Kinderschiff und Jugend/Konfigruppe über Pastorin Anne Plagens 038374-80206

Kirchenmusikalische Gruppen

Interessierte jeden Alters können sich musikalisch betätigen mit Flöten, Saxophon, Klavier oder Akkordeon.

Termine nach Absprache!

Kirchenchor, mittwochs, 18:00 Uhr im Pfarrhaus Lassan

Jeder, auch ohne Notenkenntnis, ist uns herzlich willkommen.

Der Posaunenchor „Anklamer Land“, ein überregionaler

Chor mit Bläsern aus vielen Gemeinden, probt dienstags, 18:00 Uhr, im Pfarrhaus in Groß Bünzow.

Informationen über alle Musikgruppen bei Renate Parakenings, 038374-80097.

Kontakt und Impressum

Evangelischer Pfarrsprengel Lissan mit den Kirchengemeinden
Lissan, Bauer und Pinnow-Murchin

Pfarramt, Kirchenstr. 1, 17440 Lissan www.kirche-lassan.de

- **Kirchenbüro / Friedhofsverwaltung:**
Beate Kirsch, Tel.: 038374-80147, Fax: -82220
Di.: 9:00–16:00 / Mi.: 12:00-16:00 / Do. + Fr.: 9:00-14:00
lassan-buero@pek.de
- **Pastorin:**
Anne Plagens, Tel.: 038374-80206, lassan@pek.de
- **Kirchenmusik:**
Renate Parakenings, Tel: 038374-80097
parakenings@kirche-lassan.de
- **Friedhof / Kirche Bauer:**
Siegfried Jagenow, Feldweg 1 / 038374-552869
- **Förderverein St. Nikolai und Pilgerherberge:**
Birgit Berge, Lindenallee 12 / 038374-82244
www.kirche-bauer.de
- **Friedhof / Kirche Murchin:**
Edeltraud Honig, Dorfstraße 49a / 03971-211497
- **Friedhof / Kirche / Gemeinderaum Pinnow /
Förderverein Pinnow und Pilgerherberge:**
Sabine Spanke, Dorfstraße 41 / 03971-258969
Dietlinde Schmidt, Dorfstraße 26a / 03971-2040828
www.pinnow-vor-usedom.de
- **Bankverbindung:** Sparkasse Vorpommern
BIC: NOLADE21GRW / IBAN: DE 84 1505 0500 0102 0172 47

Herausgeber: Die Evangelische Kirchengemeinde im Pfarrsprengel Lissan.
Redaktion: Renate Parakenings (V.i.S.d.P.), Birgit Berge, Regina Dützmann,
Ulrike Seidenschnur, Kerstin Hirthe, Pastorin Plagens.
Email: lassan-kimu@pek.de
Redaktionsschluss jeweils 4 Wochen vor Erscheinen.

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und ist kostenlos.
Druck: Gemeindebrief Druckerei, 29393 Groß Oesingen